



# Eingewöhnungskonzept

## der Kleinkindgruppe

in Anlehnung an das Münchner Eingewöhnungsmodell

ANFANG GUT? ALLES BESSER!

Kath. Kindergarten "St. Elisabeth"

Ruhesteinstr.37, 77889 Seebach

Tel: 07842/45999 -13,-14

Die Gestaltung einer behutsamen Übergangszeit von der Familie in den Kindergarten gemeinsam mit Eltern und Kindern ist unverzichtbar. Erst wenn das Kind Vertrauen in den Kindergarten gefasst hat, wenn es die Einrichtung, den Tagesablauf, die Erzieherinnen und die Kindergruppe kennengelernt hat, kann es in der Einrichtung lernen.

Die Eingewöhnung in unserem Kindergarten findet in Begleitung einer Bezugsperson (Elternteil oder eine andere vertraute Person) statt. Für die Zeit der Eingewöhnung sollten sie sich als Eltern genügend Zeit (ca. 4-6 Wochen) einplanen.

**Ziel unserer Eingewöhnung ist es, den Übergang und die Trennung vom Elternhaus zum Kindergarten als positive Lernmöglichkeit für alle Beteiligten zu gestalten.** Deshalb ist der Prozess in unserem Kindergarten so gestaltet, dass das Kind die positive Erfahrung machen kann: **"Ich bin hier gut geschützt und geborgen und erhalte Begleitung solange ich sie brauche."**

In der **Vorbereitungsphase** lernen die Eltern die Einrichtung, den Tagesablauf und das Konzept der Einrichtung kennen. Die vorgesehene

Bezugserzieherin wird in den Vorgesprächen für die Eltern zur Ansprechpartnerin .

Während der **Kennenlernphase**, die einer Schnupperwoche gleicht, besucht die Bezugsperson gemeinsam mit ihrem Kind die Einrichtung, um den Alltag kennenzulernen und die Umgebung zu erkunden. In den ersten 3 Tagen sind sie zu unterschiedlichen Zeiten für etwa 1 bis 2 Stunden in der Einrichtung. Die Bezugsperson nimmt dabei die aktive Rolle ein, ist für ihr Kind verantwortlich, die Erzieherin versteht sich als Gastgeberin, hilft bei Bedarf und beantwortet die Fragen. Ansonsten hält sie sich aber weitgehend zurück (sie hat eine beobachtende Rolle und kann so ihr Kind am besten kennenlernen).

In den nächsten 3 Tagen, der **Sicherheitsphase** sollen Eltern und Kinder die Sicherheit gewinnen, die sie brauchen, um sich voneinander trennen zu können. Sie kommen regelmäßig zur gleichen Zeit in den Kindergarten. Die Anwesenheit umfasst in etwa die Zeitspanne, in der das Kind anschließend allein da bleibt. Die Erzieherin nimmt jetzt die aktive Rolle ein, die Bezugsperson nimmt sich immer mehr zurück, steht dem Kind jedoch weiterhin als "sicherer Hafen" zur Verfügung. Das heißt, sie verhalten sich eher passiv, jedoch geben Sie Ihrem Kind durch Blickkontakt und Ihre Aufmerksamkeit das Gefühl,

dass Sie jederzeit für es da sind. Jetzt kann sich zwischen Erzieherin und Kind eine verlässliche und vertrauensvolle Beziehung entwickeln.

Hat das Kind nun in der neuen Situation eine gewisse Sicherheit gewonnen, findet in der **Vertrauensphase** ein erster Trennungsversuch statt. Sich gut trennen zu können bedeutet keineswegs, dass die Kinder strahlend und ohne Tränen in die Gruppe kommen. Es bedeutet die Trennung akzeptieren und ihren Schmerz überwinden. Die Bezugsperson begleitet ihr Kind am diesen Tag wie gewohnt in die Einrichtung und bleibt in der Gruppe, bis sich das Kind der Gruppe zugewandt hat. Dann soll sie sich bewusst von ihm verabschieden und den Raum verlassen. Das Kind muss spüren: Meine Mama will mich nicht verlassen und es ist in Ordnung, wenn ich ohne sie hier bleibe. Die erste Trennung darf nicht zu kurz sein, weil Das Kind sonst mit seinen Gefühlen nicht umzugehen lernt. Gleichzeitig sollte die erste Trennung überschaubar sein. Man kann von 30 bis 40 Minuten ausgehen. Die Bezugsperson hält sich während der Trennung in der Einrichtung auf, um erreichbar zu sein. Wenn sie zurück kommen sollte der Tag beendet sein.. In den folgenden Tagen werden die Trennungszeiten ausgedehnt, bis das Kind in der vierten Woche schon

die komplette Anwesenheitszeit in der Einrichtung bleibt.

Da jedes Kind seine eigene Persönlichkeit hat und für seine individuelle Entwicklung seine eigene Zeit benötigt, wird es auch immer wieder individuelle Lösungen geben und die Eingewöhnung kann auch anders ablaufen.

Vergessen sie deshalb nicht :

**ANFANG GUT, ALLES BESSER!**

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind einen gelungen Start in den Kindergarten und freuen uns auf das Zusammensein und die Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kindern.

Die Erzieherinnen der Kleinkindgruppe